

Nur der Pfarrer riskiert eine dicke Lippe

Heitere Stimmung herrschte bei Hoffest auf Weltweise

Von unserem Mitarbeiter
Bernhard Schwiete

Kriegshaber

Wenn Omer und Volkan für Russland spielen, Fatih für die USA und Tugay für Deutschland, Jürgen dagegen für Brasilien, dann muss der Anlass ein besonderer sein. War es auch, denn es war Hoffest-Tag auf der Weltweise an der Carl-Schurz-Straße in Centerville-Nord. Die Jugendlichen hatten unter anderem bei einem „Acht-Nationen-Turnier“ im Human Table Soccer Spaß, wo sie ganz im Sinne der Völkerverständigung für eine beliebige Nation antreten konnten.

Nach den guten Erfahrungen vom vergangenen Jahr hatten die Verantwortlichen an dem Konzept festgehalten, als Austragungsort für das Hoffest in der Region West keinen Hof, sondern eine Wiese auszuwählen. So gab es auf der Weltweise sechs Stunden lang ein heiteres „Multi-Flair-Festival“, das Sozialreferent Konrad Hummel sogar veranlasste, dort seinen Geburtstag zu verbringen.

Die „Sambamania“-Gruppe nahm dies zum Anlass, ausnahmsweise nicht auf ihrem Trommel zu musizieren. Sie brachte dem Mann, der die Hoffeste im Jahr 2003 ins Leben gerufen hatte, ein mehrsprachiges Gesangs-Ständchen.

Nicht ganz so fröhlich hatte der Tag für Stadtpfarrer Gerhard Groß von St. Thadäus begonnen. Als am Vormittag vor dem Fest die



Sportlich betätigen konnten sich die Jugendlichen beim Hoffest auf der Weltweise beim Human Table Soccer, einer Art überdimensionalen Fischfußballspiel. Statt Plastikmännchen kackten lebende Personen, statt auf dem Tisch spielte sich das Gähne auf dem Rasen ab.

Hölzer, die nun die neue bunte Kuppel auf der Weltweise bilden, auf den Pfeilern befestigt werden sollten, beteiligte er sich allzu eifrig und verpasste es, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Eines der Hölzer sauste wieder nieder und traf ausgerechnet die Unterlippe des Geistlichen. Groß musste daraufhin die Weltweise in Richtung Klinikum verlassen,

doch als pünktlich um 16.30 Uhr die Kuppel eingeweiht wurde, befand sich der Pfarrer frisch genäht und gut geküsst längst wieder unter den Gästen.

Zur Einweihung trommelte Sambamania unter der bunten Kuppel, in Zukunft soll sie auf der Weltweise schlicht ein Treffpunkt für jedermann und Ort der Begegnung sein. Bunt ist die Kuppel, weil die bogenförmigen Hölzer in den Farben Blau, Rot und Gelb bemalt sind. Übernommen hatten diese Aufgabe verschiedene Einrichtungen aus der Umgebung: Kinder und Jugendliche, aber auch ältere Menschen aus dem Seniorenzentrum an der Langgemackstraße.

Sinnbild für die Demokratie

Wie Groß bei der Einweihung sagte, soll die Kuppel im Herbst einen Holzboden erhalten. Falls ausreichend Geld vorhanden sei, könne man auch an ein Dach denken, so der Pfarrer weiter. Bisher bilden die Hölzer eher eine Art symbolisches Dach. Nach der Idee von Bildhauer Claus Scheele stehen die zwölf gleichartigen Teile sinnbildhaft für die Demokratie.

Doch auch abseits der Eröffnungen der Kuppel und der Boccia-Bahn (siehe nebenstehenden Artikel) gab es auf der Weltweise viel zu erleben. Wer vom Matspielen oder zu

schauen beim Human Table Soccer weiter keine Runde über die Wiese drehte gelangte zu den Royal Rangers. Die Pfadfinder vom Christussentrum in der Pfarrer Eberfeststraße hatten einen Geschicklichkeits-Parcours aufgebaut. Beim Dornenwörterkurs es darauf an, genau zu zielen, beim Kartoffel-Lauf musste man die Wurzel auf einem Kiebel in der Blaucrete halten, beim Seil-Klettern benötigte man die richtige Technik, um in zufällige Höhen zu gelangen.

Die Freiwillige Feuerwehr Pfirsee lud zur Fahrzeug-Besichtigung, zur Schutzhelme-Probier- und sogar zu ersten Lösch-Übungen ein. Im Theatererf. „Schau-Lust“ des Pfirsee Jugendhauses „Jette“ fanden Workshops und am Ende sogar kleine Märchen-Aufführungen statt. Wer ein bisschen Mühe hatte konnte sich mit der aktuellen Ausgabe der Kinderzeitung „Logi-Fox“ zurückziehen, in der es passendweise um den Stadtpfarrer Kriegshaber und die Viertel Centerville und Cramerton geht. Kinder verteilen auf der Wiese druckfrische Exemplare.

Den Hunger der Gäste stillten das Jugendhaus „Jette“ aus Kriegshaber mit einem Würstchen-Grill und Bernd Beigi mit seinem bei zahlreichen Hoffesten bewährten Fiv-Fahrrad, während von der Bühne her die Klänge von Live-Bands ertönten.



Die Jugend der Freiwilligen Feuerwehr aus Pfirsee präsentierte eine Modeschau der besonderen Art. Christian, Tobias, Stefan und Dominik (von links) stellten die verschiedenen Schutzanzüge vor.

Bilder (3): A. Brücken